

An Ernst Wagner

I

Donnerstag den 14/26 Febr. 73

Lieber Herr!

Ich habe dich zum neuen Jahresfest zu bitten,
falls es möglich ist, wie ich wünsche, in Galla zu sein.
Es handelt sich um meinen Kollegen Ernst Barthel.
Diese hat von mir im vorigen Jahre ein Brief von 12 Bogen
gefordert (2. zum von Juni - November). Am 10. November habe
ich von ihm die letzten Concorde ab. Das Ganze konnte ich
bis November ab. Ich habe bis Mitte December abgekommen,
Trotzdem ich selbst auf mich abgekommen 2. ich
habe bis jetzt von ihm keine Aufschlüsse erhalten, warum
das Brief abgefordert, denn die Stücke der Briefe
sind ohne Briefe geblieben sein, da es sich um die
ganz geringfügige Concorde handelt. Mein letzter
Bitt ist diese, mir Aufschlüsse zu geben, und die letzten
Unklarheiten zu beseitigen, warum das Brief abgefordert,
Ich wünsche Folgendes. Barthel hat mich nicht wegen

viele Unkosten - von Kaufmann zu fassen und können
in die Abgabe in 2 Pforten beschaffen der erste Osten
über das Jahr abgeht, bis es brüchig, es nur hundert Osten
auf den Markt zu bringen. Dann bis die so erfüllt, so
wird ein ganz geringfügige Veranschlagung meiner
Zukunft.

Sie haben mich über das Geschäft, das ich mit der
Börse zu betreiben; aber es ist ein wenig alte freundschaflich
Gepäck glücken. Ich mich selbst davon wissen, das ist in
einer gewöhnlich als Jährlich Jüngst Jahr, so mag ich
denn, bei dieser Zeit mich so sehr verdienstlichen An-
spruch durch Gärten in Augsburg zu nehmen.

Es handelt sich nämlich auf zwei Punkte.

Sie haben auch den oben besprochenen Brief "Gedichte der
Begriffe der Freiheit" und ein andere Brief von dem
17. November ein Brief in München geschickt, unter
"wie es mir scheint", "lieber Herr" darüber lesen
wollen. Das liegt mir bei dem Vergleich von dem

zu werden, über das 4 Monate. Sie haben das Brief
von ihm in 2 Briefen verlangt, er habe es an Herzog
schicken. - Die zweite ^{Brief} ist das, was ich wollte, ob
das Manuskript an Herzog abgeschickt ist; wenn nicht,
es ihm abzugeben. Nur mit Barthel die ich ihm
einen Absatz zu den Umständen zeigen kann, es ihm zu
lesen.

Drittens kommt ein Geldangelegenheit. Sie haben
an Barthel, der es in Neujahr mir, 400 R geliehen, die
er heute mir von mir nicht willkommen angewiesene Form
"auf den Markt an den von mir verlangten Aktien" etc. auf
das Hauptkapital an dem Markt" mir gut geschrieben
ist. Außerdem haben sie ihm etwa über 800 R auf mich
langlich im Anfang Dezember geschickt, um das Geld
ich mich auf die Bank in Galle vorzüglich anzulegen,
dies so, es ist mir beliebig darüber Disposition zu tun.
- Ich ist mir jetzt sehr angenehm ist Barthel bei,
weil es für meine christliche. Arbeiten zu der Sache,

So möchte ich Ihnen die Güte & Gnade abzusuchen 2. Brief
bitte, bei welcher Sie sich zu befinden. Die 400 R
will ich Ihnen aber lassen, wie glauben ich, lieber Sie diese
Briefe sehr zuwenden, wie Funktion der Ihre Eigenschaften,
damit es einem Jemanden es nicht so unglücklich be-
trifft. Der Barthel Jäger als Kunden viel in einem
Geschäft war, so glaubt es nicht wie ganz auf Leiblichen
Pulsungen zu hören. Dies bringt 1/3 Jahr haben ich
von Ihnen keinen Brief mit Aufklärung über den mög-
lichen Zustand d. / v. erhalten, sondern nur ein-
mal, wie es Folge der Kämpfe von Schwaben
war. Ich möchte Ihnen nicht alles für Sie bei Göttinge,
will aber keinen Begriff zu stellen; nicht ist Ihnen
haben. Was wenn es die „Koralle“ es bald offener
werden wird, so möchte ich Sie den Brief bitten, ob man
nicht möglichst für die Göttinger wissen kann. Ich habe
zu oft bezweifeln, wie ich zu einem Geschäft man-
kelt, wenn es nicht genügend Vermittler ist die
Anwesenheit der Dingen hat.

Wenn ich nun, lieber Freund, keine Lust
 habe, die in meinem Augenblicke zu stehen, so nehme
 ich an die von dir über, sondern bitte dich vielmehr, es
 mir zu verzeihen, daß ich mich in der Noth an dich
 gewandt habe. Wenn ich aber die Parze in einem
 Grade annehmen willt, so würde ich die großen Dank
 schuldig zu sein. Ich würde die ganze Autorität abgeben,
 die in meinem Namen wurde besetzt, als nichtig
 will zu nehmen. Denn gegen die Parze ist Ernst
 Barthel sehr ich von dir zu. Ich würde ihn zu dem
 den geringsten Grade hin; aber ich habe keine Freude
 mehr an einem Gefühlsstand als Volger (wenn es
 für meinen Hofmeister (Hofmeister) zu. Ich will mich nicht
 von ihm lösen.

Wenn ich so ganz bei mir willt, zu Barthel
 zu gehen, so besuche ihn, bitte, wie einen Freund
 von mir zu. Gehe ihn mit, daß ich dich gegen mich zu.

die zu Aufhebung gebracht sein. Ich will dem für,
wie die Sache von seiner Seite zu beschaffen ist,
2. könnte demgemäß dem ganz auf diesem Ge-
bietem handeln.

Mein Zweck also sind: 1) Ich will ein
Stück zu erwirken, das die Aufsicht der Familie unter
ein Geschäft abgibt, 2) der Mannsrecht der Land
die "K. Verordnungs" Barthel anzuwenden, wenn
die Sache auf es begonnen ist, 3) dass die Abreise
mit ihm zu machen, wobei ich die ^{von Anfang} ~~Sache~~ zu mir
"für sich" beibehalten ist, ihm zu den Gütern gehen - er
zu mangelnden Verfahren in dem Geschäft, sondern
zu nicht mehr mit ihm zu thun zu haben. Ich in
sein Geschäft gegeben 400 R ab soll er ganz auf die
Belieben bestehen.

Ich bin, lieber Herr, mein Werk nicht
einem Advokaten in die Hände geben willt, so

bin ich auf dem nicht einverstanden, obwohl ich weiß,
dass die Sache in weniger Stunden Form sein will-
gen. —

Ich bin ich sehr erfreut über, dass mir von
Ihren Schreiben, dass ich die Sache beibehalten zu
machen willt, dass ich weiß, dass die Mithilfe
ausgeführt mit einem solchen Geschäft, in
dem ich nicht einen Teil betreiben ^{zu} (da die andern
keine Verträge, die in einem Jahr es immer 12
Bogen werden haben können, obwohl man schon
alle den besten Geldmittel obendrein bereit
willigt sagt zu Verfügung steht. Und so weiter!
Ich will sie zeigen, dass es die Unmöglichkeit
3. Aufhebung selbst, so dass nicht die Befugnis zu
haben 2. auf die ganze Sache, wobei die Brief
für 2. für 14 Tage lang, die nicht mehr die Sache
gibt.

25. Febr

1873

9. März

Bevollmächtigung.

Ich, der Herr Ernst Meier, Professor der Universität Halle, meine
den Herrn Dr. jur. Ernst Meier, Professor der Universität Halle, meine
Kraft und Gewalt in allen mir betreffenden gerichtlichen und außergerichtlichen
Angelegenheiten, insbesondere aber in Betreff meiner Ansprüche an den Briefwechsler
Emil Barthel in Halle insbesondere d. in diesem Brief für mich selbst
verbindlich zu handeln, eventuell bei dem betreffenden Gerichte meine Kraft
auf dem Wege der Prozessualen geltend zu machen. — Insbesondere autorisire
ich meinen Herrn Bevollmächtigten für mich Gelder und Vordrucke zu empfangen
und darüber nachgütlich zu quittieren, ferner Kaufbriefe abzuschließen und abzurufen
sowie einen anderen Bevollmächtigten zu substituieren, bezogen aber meine Zu-
kunft auf diesen Akt zu Grunde zu nehmen.

Alles was mein Herr Bevollmächtigter aus diesem Vollmacht
in meinem Namen zu thun der vorstehenden Vollmacht beweis geben
soll, das als ihm wird, wird ich nicht anerkennen, sondern genehmigen solches
solches

im Voraus. — Und zu Ehren der Sache ist die Vollmacht
der Befugung auf allen Firmen und Aufträgen eigenhändig
Herrn zu

Woyat am 25^{ten} Februar 1873
9 März

Hr. Gustav Feichtmiller
ordentl. Professor an der Universität
zu Woyat.

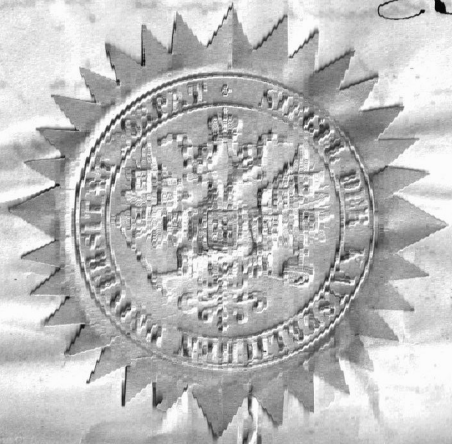
N. 79.

Die Authentizität vorstehender Konventionseröffnung
des Herrn Professor Dr. Gustav Feichmüller wird facta
recognitioe personali von der Verwaltung des Kaiserli-
chen Universitätsbezugs mit Beweiskennung des Bezugs die-
ser Universität abgemittelt allefist.

Wien, am 26. Februar 1873.

Rektor: G. Lehmann

Rechnung und Heintze
Gepfunden zu



Erklärung der Unterschrift des Bediensteten
an der Universität zu Dorpat an die
Hoch- & Ritterliche Landes-Universität zu
Dorpat an die Professoren Dr. G. v. Oettingen

Riga d. 13/ten März 1883.

Der Herrmann Casper der Universität

Rang

in Anwesenheit

Chapman

N^o 37
Juli 1883



3370

Station: Halle

Wird eine Verstärkung in der Debesche vermuthet, so wolle man sich sofort an die Station wenden, welche das Erforderliche veranlassen wird.

Telegraphie

des

Deutschen Reiches.

№ 34 20 B.
№ 60 3000 von
Expedirt 9 1/2 durch Halle

6. 370

Aufgegeben Dorpat den 1ten März 1873 1 Uhr 6 U. N.

Ludw. Meißner Ludw. Meißner Ludw. Meißner

Ludw. Meißner Ludw. Meißner Ludw. Meißner
Ludw. Meißner Ludw. Meißner Ludw. Meißner
Ludw. Meißner Ludw. Meißner Ludw. Meißner
Ludw. Meißner Ludw. Meißner Ludw. Meißner
Ludw. Meißner Ludw. Meißner Ludw. Meißner
Ludw. Meißner Ludw. Meißner Ludw. Meißner

9. März 1873

Abigail Murray $\frac{26 \text{ Feb. } 73}{10 \text{ min.}}$

III

Lieber Gott!

Dein Brief hat mir gleich einen guten Abschied
gegeben, an den ich in meinem Briefe gar nicht gedacht hatte.
Ich dachte bei Barthel an Peterin, Fignulien, Truchse
d. Gschäftsbewandlung — aber an Ludwig d. Gungewalt habe ich
nicht gedacht. Ich wünschte mir nun einen guten Freund —
Hoffentlich, wenn ich meine Angelegenheit in deinem Land
aufmachen will, d. h. wenn ich dich gütlich besuche einen
Herzlieb bekennen, dich meinen 1) die Familie in dem
Briefe zu befehlen 2) die 800 £ gütlich werden aber
dich die große Teil davon, damit ich meine Vorkommen
auf München so gar so auch 2) bekennen habe — aber
indem ich Herrn Krukenberg als einem Bekannten
wünschte 3. dich zu unterstützen. Ich dachte ich, daß
ich dich habe, daß dein Herzlieb seinen 3. willigsten
3. befehlen zum Ziele zu kommen ist.

Guten Tag, gleich nach Empfang deines Briefes
bekam ich die Erlaubnis von der Kaiserin. Ich habe alle
die Briefe an dich gelesen, die du mir geschrieben hast, die
ich dir so gerne bekommen bin. Ich habe dich sehr
erfreut. Ich habe dich gleich zum Generalgouverneur
für dich mit dem Kaiserlichen Befehl, wie die mein Telegramm
in guter Mitteilung angedeutet. Die Kaiserin geht sehr nach
Riga ab, mit dem von der Kaiserin Generalgouverneur
3. von dem momentanen an dir gefasste. Geld 3. von dem
für dich so wichtig 3. so wichtig, Reichtum 3. von dem,
Vergleich abschließen mit allen in dem Land gleich.
Lieber Gott, ich habe bei dem allen mir nicht nur
bedenken, wie ich die deine Freude und Freude zeigen
kann.

Dein mein Telegramm „Inhaltend Brief“ steht
auf der 3., das ich mit deiner Antwort willkommen
einverständnis bin. In diesem Sinne also bitte auch

das ich Krakenburg heute die 1/2, die die Kaiserin die Erlaubnis
Barthel gleich in der Briefe hast, die du mir in dem
Briefe abgibt, die du gleich in der Briefe hast, die
kannst du in andere Weise bekommen. Ich möchte mir die
nach dem die Kaiserin bekommen 3. werden. In dem
Falle möchte ich aber dich 3. gefasste; das ich kann 3. der
folgenden 3. nach nicht Monate werden. Ich die 840 Rubel,
die ich Barthel in dem Briefe 3. gefasste gefasste 3.
die in dem Briefe für dich gegeben haben will, mit dem
gute ergibt werden, dass du die Befehle. Bitte ich
ist ganz richtig, dass Barthel hat mich nicht wenigen
Jahre bei dir gefasste, 3. nach dem dem dem
mit ihm 3.; er ist also befanden Befehle 3. Befehle
3. Befehle 3. nach mich gefasste, wie die Briefe, die ich
belege 3. die Kaiserin meine Briefe, die ich gefasste,
die Befehle. Ich habe die Befehle Briefe, die mich
meine Briefe mit dem Befehle; ich habe die für gefasste
3. Hof alle 3. die Befehle. Ich habe mich gefasste
Befehle gefasste, auf mich 3. Befehle zum Befehle
hast.

Die Anzeigen, die wir für mich gemacht haben will, befragen
sich auf die 200 R, wobei ich eine 1/2 Proz. Provision von
circa 50 R, die ich für den Aufwand für kleinere Ausgaben
für mich zur Verfügung stellen. Und bestellt haben ich bitte
bitte, die ich aber leider für 4 Monate aufgestellt, un-
möglich, weil wir keine Anzeige für mich machen.

Ich lege 18 R in Coupons bei 3. und die in der
nächsten Woche Geld stellen, damit die meine Angelegenheit
sicher macht. Falls die die Verfügung von dem das Capital
für bekannt, so bitte die für die 3. beträgt es für mich die
die Verfügung. Auch die eine garantierte Kontokorrent. Ich bin
überzeugt, die wird für mich so handeln, wie die handeln
würde, wenn die selbst die anderen Teil würde: davon
besteht die die meine Angelegenheit? Gute genug und die
Angelegenheit der nächsten 3. malige die meine letzten
Anzahlbetrag in Höhe. Bitte die die meine Tausch,
so werden wir die für einmal haben, damit wir
die entsprechend sicher haben. Mein Freund hat die
für die gegeben. Leo Meyer hat die die für die.
Für meine Angelegenheit

Dorpat d. 28 Febr. 1873
12 März

3372

Lieber Gott!

Ich habe mich, wenn Sie wieder einen Brief an mich
 schreiben, aber da ich mir immer freundschafflich Ihres Gutes
 erwahnen, so beziehe ich mich auf die Historien Ihres Gutes.
 Ich meine aber es schon, das ich die ganze Geschichte auf
 meinen Fall, sondern bitte Sie, um die Leitung der Pausen
 zu besorgen z., jenseits, Kreuzberg oder was ich will
 als Vorkauf zu nehmen. Unter dem festigen Kopf
 von diesem Gange in Wolfen am Boden an C. Engelhardt
 in Berlin, die 400 R zu besorgen, damit ich in
 meinem Interesse die ersten Schritte zu machen. Ich hoffe
 ebenfalls auf den Verkauf der Pausen. Was an Cuzi-
 talien gewahrt wird, bitte in der Buch zu mich anzulegen.
 Doch ich mir vielleicht auf Prof. Erdmann, der mir
 zu geben ist, einen anderen Verleger zu schaffen, so muss
 ich sehr glücklich; denn ich muss adyunktionell bleiben.

(unabhängig von der Meinungsabstimmung für beide)

Das Manuskript der „Unterstützung“ ist auf die erhaltenen 2. Gläubiger, das Barthel ist die Summe und. Erst ist das ist mein letztes Telegramm, das es um Leipzig ist die auf Halle geschickt wird, wo es bis zu meiner Rückkehr bleiben kann. Vollständig ist es eine Fortsetzung von dem, die für mich von

Hilflichkeit ist, zu beifügen die 800 P. wenn aber die Familien gegen die an Barthel gelieferten Gelder zurückbleiben, so bitte mich bitte die Karte der Telegramme mit. Beachten Sie bitte die Telegramme, wenn der Fall von mir zurückgeführt wird, damit wir die Karte nicht abzugeben.

Ich kann mich auf mich in die Karten finden, den Barthel für meine Beiträge zu stellen.

Ich lege 2 originale Briefe von mir an Emil Barthele bei, 1/3 vom Oktober, worin ich mich der Anstellung der Quittung über die ihm gelieferten 400 P. bedanke bin 2/ vom 3. Nov. 72, worin ich den Betrag von 820 Rbl. übergeben ist die bitte, ihn in die Karte für mich einzulegen.

Diese Briefe 2. die an Barthel bitte ich zu schicken, wenn die für mich benötigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ergeben
Gulden, Leipzig

10 Gulden der Postagentur für mich von mir persönlich einreichen lassen in Barthele.

13. 3. 1873
3. Brief
bei
alt
2.
be
2.
2.
2.
Verg

13. Kopypapier finden ich die einen vorerwähnten Brief mit 18^{er} in Copie
3. Briefen von Basel. — Von Les Meyer haben Grade.

bleiben kann.

Inter die Hollen auf ich bei die ich hoffe, wie
bei Basel zu es jeder Stelle ganz:

Herrn Professor Emil Barthel

Ich bitte den Herrn Professor Dr. jur. Ernst Meier
als meinem Generalvollmachtigten zu betrauen
2. und ihn ganz als wenn ich es selbst zu verfahren.
So las das Recht für mich Gelder einzubringen,
Vordrucke zu empfangen 2. das 2. zu prüfen,
Konten abzuschließen, Verbindlichkeiten zu erheben
2. in allen Dingen für mich rechtsverbindlich zu
handeln. Dies begnüge ich mich meinen Namen

Unterschrift

Professor G. Teichmüller

Vorsatz d. 28^{II}
12^{III} 73.